

# Pastrengo erinnert an die „Carica“

## HISTORISCHE NACHSTELLUNG FINDET AM 30. APRIL STATT

Es war das Jahr 1848. König Carlo Alberto, der zur Zeit des ersten Unabhängigkeitskrieges auf dem Gebiet von Pastrengo das piemontesische Heer anführte, nähert sich zu sehr den österreichischen Verteidigungslinien von Feldmarschall Radetzky. Aus Richtung der Gebüsche der gegnerischen Front sind Schüsse zu vernehmen, die die Pferde verschrecken und den allein gelassenen König weiteren gefährlichen Angriffen aussetzen. Die königlichen Carabinieri erkennen die gefährliche Situation und greifen mit einem unerwarteten Angriff sofort ein. Dank dieses Angriffs bleibt der König unversehrt. Gleichzeitig bietet er Gelegenheit für das weitere Vordringen aller Truppen, die zur Eroberung von Pastrengo bereit standen.

Seither erinnert die Stadtverwaltung von Pastrengo am Vormittag des 30. April mit einer offiziellen Zeremonie an diesen glorreichen historischen Moment. Auf der Ehrenbühne sind bei dieser Gelegenheit viele Soldaten und Zivilisten zu Gast. Besonders beeindruckend ist die Zahl der Carabinieri in Paradeuniform und die der für das Zeremoniell geschmückten Pferde. Sogar ein berittener Fanfarenzug nimmt an der Zeremonie teil. Sie unterstreichen die festlichen Momente der historischen Feier. Mit der immer wieder beeindruckenden Nachstellung des Angriffs (Carica) der Schwadronen des 4. Regiments der Carabinieri zu Pferd auf der Wiese vor dem Postamt wird



DER KAISERLICHE BALL - EINE DER RANDVERANSTALTUNGEN DER CARICA DEI CARABINIERI.

der Vormittag beendet.

Die Zeremonie des 30. April nimmt einen hohen institutionellen Stellenwert in der Gemeinde von Pastrengo ein. In den Tagen vor und nach dem Jahrestag der Carica finden zahlreiche Randveranstaltungen statt, die in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen von dem örtlichen Kulturverband Pro Loco organisiert und koordiniert werden. Auf dem Rathausplatz sind vom 25. April bis zum 4. Mai die 300 Bilder des Wettbewerbs „Der Carabiniere der Zukunft“ zu sehen, der den Schulen von Pastrengo und Sanfront vorbehalten war. Sanfront ist die Partnerstadt von Pastrengo. Verbunden sind die beiden Orte

durch den Ursprung des Majors Negri aus Sanfront, der den Angriff der Carabinieri zu Pferd angeführt hat.

Der Rathausplatz wird an den Tagen Ende April das pulsierende Herz für zwei musikalische Veranstaltungen, zu denen der Eintritt frei ist.

Am Sonntag, den 27. April um 17 Uhr wird die Tanzschule des 17. Jahrhunderts des Circolo Tridentum auftreten und den großen kaiserlichen Ball mit Tänzen präsentieren, die an die magische Atmosphäre von Wien, das zu Zeiten der Carica das Sagen hatte, erinnern wird.

Am Mittwoch, den 30. April um 18

Uhr ist auf dem Rathausplatz ein großes Sinfoniekonzert mit sechzig Musikern und einem Chor mit achtzig Sängern vorgesehen. Bei ihnen handelt es sich um die Schüler von zwei dänischen Schulen, die in Italien auf Studienreise sind. Bei dieser Gelegenheit präsentieren sie das Werk „God in disguise“ des schwedischen Komponisten Erik Larson.

Am 30. April sind auf dem Rathausplatz außerdem einige Oldtimer zu sehen, die einst von Carabinierern genutzt wurden. Der älteste ist ein „Balilla“ aus dem Jahr 1935.

In diesen Tagen Pastrengo zu besuchen, so Albino Monauni, Vorsitzender der Pro Loco, sei eine gute



Gelegenheit, das Gebiet, das dank der vielen historischen Gebäude noch wichtige Spuren seiner militärischen und zivilen Vergangenheit bewahrt, kennen zu lernen und zu entdecken.

Für alle, die mehr über die Geschichte des Gebiets erfahren möchten, werden am 25. und 27. April geführte Besichtigungen zu den alten Höfen und Villen von Pastrengo-Piovezzano sowie zu den österreichischen Festungen des Territoriums, zum optischen Telegraphen und zum Fortino Belvedere am Schlachtfeld angeboten.

Das detaillierte Programm ist unter [www.prolocopastrengo.it](http://www.prolocopastrengo.it) zu finden. Infos auf Deutsch: Tel. 348 4424694.